

THE CLUB NEWS

Offizielles Organ des Swiss British Motorcycle Club

1/2014

1 | Titelstory

THE CLUB NEWS December 2014

Nothing can stop me!
Rien ne peut me arrêter!
Nichts kann mich stoppen!

Mit der Vorgeschichte will ich Euch gar nicht aufhalten, also gleich zum Wesentlichen.

Cornelia Schenk

Nur soviel: Mit dem Töff zur Ace Cafe Reunion, das war mein Ziel. Weil man mir abgeraten hatte, alleine zu fahren schloss ich mich dem Swiss Run nach London an.

Berner Oberland, Mittwoch 10.9. 2014, Abfahrt in Richtung Basel, denn ich hatte für die Nacht bevor es los ging, ein Hotelzimmer in Pratteln gebucht.

Pratteln, Donnerstagmorgen, um 06.15 sollte das Treffen bei der Raststätte Pratteln sein, wo die Fahrt nach London starten sollte und ich auf die 10 anderen Teilnehmer treffen würde.

Auf diesen Moment freute ich mich schon so lange und endlich war er nach einigen schlaflosen Nächten da.

Martin Burri führte diesmal den Swiss Run von Pratteln nach Dover, da Rolli W. mit dem Extended Run ja scho seit dem 5. September in England unterwegs war.

Doch als ich am Morgen um 0530 aus dem Hotel Ibis in Pratteln zu meiner Daytona 955 ging, machte der grosse dunkle Fleck und die herumliegenden Schrauben bei meinem Töff, schon von weitem



Ziel erreicht: der Parkplatz vor dem Ace!

keinen guten Eindruck, was mir Martin dann auch leider bestätigte. Es hatte mir jemand in der Nacht, auf dem Hotelparkplatz meine Triumph umgefahren! Die Fussraste links war ausgerissen, was ja noch im Schnellgang zu reparieren gewesen wäre, doch da beim Versuch den Motor zu starten auch noch jede Menge Benzin unter dem Tank herausspritzte,

war klar: dieses Motorrad fährt nirgends hin. Meine Reise sollte also beendet sein, bevor sie begann. Nach vielen verzweifelten Telefonanrufen, wusste endlich jemand was zu tun ist und regelte alles über eine Distanz von 1000 Kilometern. Keine 4 Stunden später, hatte ich ein anderes Motorrad und einen Mechaniker, der eine genauso harte Zeit vor sich hatte,



On the Road again!



Boxhill am Sonntag

Nothing can sop me! Generalversammlung – Editorial – Chairmans Letter – Brighton brennt – GV Protokoll – Vezio – Reloaded – Plampi – Clubbox – Termine – Cartoon

**The White Cliffs of Dover**

wie ich, da mein Ersatztöff sein Motorrad war.

Nun machte ich mich auf einer Street Triple 675 auf die Reise. Zum ersten Mal alleine auf grosser Tour (600 km bis Arras, wo ich die anderen wieder treffen sollte), mit einem „festgetapeten“ Tom-Tom (Navigationsgerät), fuhr ich Richtung Frankreich los. Auch hatte ich absolut keine Ahnung, wie sich 8 Stunden reine Fahrzeit und dies auch noch alleine, anfühlten. Endlos und ab und zu auch trostlos kam mir diese Strecke vor. Es war als würden sich die Anzahl der Kilometer auf den Schildern laufend vergrössern, anstatt zu verkleinern. Meine Stimmung hellte sich jedoch sofort auf, als ich an einer Raststätte hielt, bei der die Tafel stand: Arras 37 km. Von hier aus rief ich Martin an, dass ich es nun auch bald geschafft hätte.

In Arras angekommen, freute ich mich sehr die ganze Truppe wieder zu sehen, obwohl ich sie erst am Morgen und nicht in meiner besten Verfassung kennen gelernt

hatte. Meine Müdigkeit verflieg im Nu und ab jetzt sollte es ruhig und entspannt weitergehen. Nach zwei Glas Bier war ich zwar gespannt, aber alles andere um mich irgendwie nicht mehr ruhig.

Der nächste Tag begann mit ein paar Sachen weniger (wer braucht schon mehr als ein Paar Socken auf einer solchen Tour) und meinem Besuch in einem Hotelzimmer, bei jemanden, der ganz klar nicht zu unserer Reisegruppe gehörte! Von da an vertraute ich den Zimmerschlüssel Oli an, mit dem ich, während der ganzen Reise das Zimmer teilte.

Nachdem die Palme bei Oli's Bonneville den richtigen Ölstand anzeigte und wir alle startklar waren, konnte es dann nach Calais losgehen.

Es war noch gar nicht lange her, da lernte ich in der Fahrschule die einzuhaltenden Abstände kennen. Yeah... nun lernte ich ganz schnell, schnell in der Gruppe zu fahren. Jeder half mir dabei so genial, dass ich mich nach kurzer Zeit

schon sehr sicher fühlte. Bestimmt sicherer als alle anderen um mich herum. Martin an erster Stelle, dann versetzt ich, mit Michel hinter mir als Rückendeckung.

Nach ca. 2 Stunden erreichten wir den Hafen von Calais. Nach dem Verladen der Motorräder wurde gemütlich Fish and Chips gegessen und dabei ich lernte die Leute um mich herum und die Geschichte zu dieser Reise besser kennen. 90 Minuten dauerte es bis England und wieso sich das Schiffsrestaurant kurz vor dem Eintreffen im Hafen von Dover so schnell leerte und alle auf Deck verschwanden, wurde mir dann beim Anblick der wunderschönen „White Cliffs of Dover“ klar.

Viele Mitglieder meiner Truppe klopfen mir in diesem Moment auf die Schulter und meinten, siehst du, jetzt hast du es geschafft, du bist in England angekommen. So ganz ohne Tränen kam ich in diesen Moment nicht davon. Merci... ich werde noch oft und gerne an diesen Augenblick

zurückdenken. Wieder an Land, in Dover, begann dann der Linksverkehr. Ich blieb ganz nah hinter Martin, für den es wohl keinen grossen Unterschied macht, ob links oder rechts, so locker wie er da vor mir fuhr.

Nicht weit vom Hafen entfernt, an einer Tankstelle, trafen wir dann auf den Extended Run, die Gruppe, mit denen Rolli Weber schon seit einer Woche unterwegs waren. Hier bedankte ich mich erst mal ganz herzlich bei Björn Ulmann für seinen riesigen Einsatz beim Organisieren meines Ersatztöffs, so dass einer meiner langersehnten Träume doch noch in Erfüllung gehen konnte.

Nachdem alle die Benzintanks voll hatten, fuhren wir los in Richtung London. Zuerst noch auf dem Motorway, doch dann kam der Wechsel auf die Land- resp. Stadtstrasse. Beim letzten Kaffeehalt vor der Hauptstadt, wurde mir noch klar gemacht, ich soll so nah wie möglich hinter Martin fahren und ihn ja nicht aus den Augen verlieren. Ansonsten hätten wir keine Chance, mit 20 Motorrädern zusammenzubleiben, da es in London sicher Stau habe.

Es kann ja nicht so schwierig sein, dachte ich. Stau – da steht einer hinter dem Anderen, wie sollte man da jemand aus den Augen verlieren. Ich merkte dann aber schnell, dass London nicht mit der Schweiz zu vergleichen ist, in London fährt man nicht Motorrad um im Stau zu stehen, sondern um

Fortsetzung auf Seite 7

**Fish&Chips****The Ace Caff**

Doch noch ein CN in diesem Jahr!?

Donnerstag, 4. Mai 1978, Auffahrt. Wegen dem Feiertag erschien die Automobilrevue schon am Mittwoch. Ich hatte ein Inserat darin gefunden, mit dem Verkäufer einen Besichtigungstermin abgemacht und fuhr darum an diesen heiligen Donnerstag nach Bellach bei Solothurn um mir einen MGB anzusehen. Ein Roadster, Baujahr 1971, Glacier White, Erstzulassung 1972, Unfallfrei, 72000 km zum Preis von 5000 Franken. Ich war hin und weg. Eine Liebe fürs Leben.

Montag, 8. Dezember 2014. Ich schreibe diese Zeilen und habe ein schlechtes Gewissen. 2014 ist das erste Jahr seit 1978, dass mein MG NICHT auf der Strasse war. kein einziger Meter und das nicht weil der Motor nicht läuft oder sonst etwas kaputt ist, nein, es hat dieses Jahr einfach nicht gepasst.

Im Frühling war es zuerst zu kalt, als es wärmer wurde waren wir 2 Wochen auf unserer Ferienreise durch Deutschland (richtig, nicht mit dem MG) dann regnete es, dann kam das Lüderenalptreffen und Vezio und dann wieder der Regen dann mein Motorrausflug nach Garmisch, dann wieder Regen und Kälte. Als es wieder einmal schön war, war es das Pässerrally Weekend und in der Zwischenzeit schon August. Dann folgen noch 1 Wochenende mit Wasser von oben, am nächsten einigermassen schönem Weekend war ich mit der Daytona in Verdun. Dann war September und ich auf dem Weg nach England zur Ace Cafe Reunion. Auf dieser 2-wöchigen Tour war natürlich strahlend schönes Wetter.



Wieder zu Hause war es dann wieder etwas feuchter und als es an einem Wochenende wieder aufklarte, war es schon schon Oktober geworden und die Herbstausfahrt stand vor der Türe. Mein weisser MG war zwischenzeitlich staubig geworden und immer noch in der Garage. Das erste MG-freie Jahr seit 1978!

Dafür war es ein fantastisches Motorradjahr. Na ja, wenigstens für die Daytona und die Sprint. Meine Bonneville war bis auf eine kurze Probefahrt eigentlich auch nie draussen! Die neue Zündung hatte ich zwar schon im Frühling eingebaut, aber da war die Saison eigentlich schon wieder vorbei.

Ich glaube 2014 war mein schnellstes Jahr, hoffentlich wird es in den letzten 3 Wochen nicht noch geblitzt!

Das CN geht auf jeden Fall noch raus und ich hoffe Ihr habt trotzdem Spass beim Lesen. Lange genug musstet Ihr ja auf's 1/2014 warten!

Ich wünsche Euch schöne und friedliche Festtage – bis bald im 2015.

Euer Rolli W

WICHTIG!

Dürfen wir Deine Adresse an andere Clubmitglieder auf Anfrage weitergeben?

Kaum einer von uns kennt alle Mitglieder und oftmals nicht mal diejenigen die im näheren Umfeld wohnen. Wir als Mitglieder haben ein gemeinsames Interesse, wir sind Besitzer, Fahrer oder Freund englischer Motorräder. Ganz getreu unseren Statuten, bezwecken wir vor allem die Förderung der Kameradschaft Gleichgesinnter, die Erhaltung und das Fahren Englischer Motorräder. Seitens des Vorstandes unterstützen wir die Eigeninitiative der Clubmitglieder. Um die Gelegenheiten auch ausserhalb der regionalen Stämme und unseren Anlässen zu fördern, kann es Interessant sein, zu wissen wer im Club ist und wo diese Personen wohnen. Die bisherige restriktive Haltung, keinerlei Adress-Informationen der Mitglieder weiterzugeben, möchten wir nun ein klein wenig aufweichen.

Auf Anfrage kann ein Mitglied die Adressliste der Clubmitglieder anfordern, weitergegeben werden jedoch nur Vorname, Name, Strasse, PLZ und Wohnort. Weitergehende Kontakt-Informationen können danach persönlich ausgetauscht werden.

Solltest Du diese mögliche Weitergabe Deiner Adress-Informationen an andere Clubmitglieder nicht wünschen, so sende bitte eine kurze Mitteilung an den Kassier, Deine Adresse erhält danach eine Weitergabe-Sperre.

Ohne Deinen Widerspruch bis 31.1.2015, gehen wir davon aus, dass Du einverstanden bist, für dieses eingeschränkte Weitergeben von Adress-Daten.

Der Vorstand

SBMC-VORSTAND

Präsident Franz Stotzer
Aarbergstrasse 107
2500 Biel/Bienne
Tel. 079 439 71 00
franz.stotzer@straessler-storck.ch

Vize-Präsident Roland Weber
Im Rosengarten 17
4106 Therwil
Tel. 061 721 43 93
079 742 62 49
Fax 061 721 43 92
welcome@acecafelondon.ch

Kassier Rainer Herr
im Sytenacher 6
8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70 P
Fax 043 960 23 71 P
rainer@herr.com
PC-Kto. 80-34771-3

Sekretärin Hanna Luginbühl
Erlenmattstrasse 6
3172 Niederwangen
Tel. 031 832 16 36 P
luginbuehlh@bluewin.ch

Mitglied Fredy Rubi
Am Suteracher 36
8048 Zürich
Tel. 044 432 71 78
rubi53@bluewin.ch

CN-Redaktionsadresse

TradAce.ch
Roland Weber
Postfach 441
4106 Therwil
welcome@acecafelondon.ch

Druck PowerGroup.ch AG
St. Jakobsstrasse 111
4132 Muttenz
www.powergroup.ch

Auflage 500 Ex.
Erscheint 3 x jährlich

Home Page www.british-bikes.ch

Webmaster Christian Schär
Talstrasse 11
8223 Guntmadingen
Tel. 052 685 43 21
schaer-sc@bluewin.ch

REGIONALSTÄMME

Berner Oberland
jeden 2. Freitag des Monats, 19.30
Gasthof zum Schütz
Bernstr. 5, 3629 Oppligen

Stammvater Jürg Gerber
Länggasse 104, 3600 Thun
Tel. 033 223 17 70

Seeland Region
jeden 1. Freitag des Monats
Rest. Traube, Grossaffoltern

Stammutter Mariana Stotzer
Solothurnerstrasse 31
3294 Büren an der Aare
Tel. 079 446 04 39

Zentralschweiz
jeden 1. Mittwoch des Monats
Rest. Schornen, am Morgarten
Oberägeri/Sattel

Stammvater Chrigel Zürzer
Mühlestr. 14, Postfach 542
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 76 29

Regio Basiliensis
jeden 1. Mittwoch des Monats
Restaurant Schänzli
Birsstrasse 19, 4132 Muttenz/BL

Stammvater Max Wirz
Genossenschaftstrasse 4
4132 Muttenz
Tel. 061 461 34 76

Olten u. Umgebung
Jeden 1. Dienstag im Monat
Restaurant Burg
Farbgässli 1, 4710 Balsthal/SO

Stammvater Markus Allemann
Höhenweg 351
4616 Welschenrohr
Tel. 077 420 88 85

Zürich/Ostschweiz
jeden letzten Freitag d. Monats
Restaurant & Pizzeria Krone
Dorfstrasse 4
8306 Brüttisellen

Stammvater Rainer Herr
im Sytenacher 6
8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70 P

Per la Svizzera Italiana
Romeo Minini
6938 Vezio, Tel. 091 609 15 94
jeden Mittwochabend Osteria delle
Zucchini (Ex Titi Bar) in Vezio
info@bbvezio.ch, www.bbvezio.ch

Pour la Suisse Romande
Christophe Parel
Rue Numa-Droz 43
2300 La Chaux-de-Fonds
Tél./Fax 032 913 52 65
sbmc-fr@bluewin.ch

NEUMITGLIEDER

Heike Steiger
Saumstrasse 40
8625 Gossau

Daniel Gobet
Mättenwil 339B
4805 Brittnau

Tom Amann
Hollenweg 29
4114 Hofstetten

Maurice Amann
Hollenweg 29
4114 Hofstetten

Kilian Boddard
Unterwald 1
6022 Grosswangen

SBMC Helpline

079 439 71 00

043 960 23 70

oder

079 742 62 49

**Adress-
änderungen
bitte an
Rainer Herr
melden!**

rainer@herr.com

Und zum Schluss noch meinen Senf!

Kein schlechtes Jahr, nur leider haperte es bei diesen veflixten Club-News.

Präsi Franz

Liebe SBMC-ler

Und schon wieder ist ein Jahr vorbei...

Die Zeit rennt... Einen Vorteil kann ich aber definitiv ausmachen: Auch unsere Töff's werden älter... hihhi

Wir blicken zurück auf ein eher ruhiges Töff-Jahr, wenigstens was mich betrifft. Der verregnete Sommer hat nicht zur

grossen Euphorie geführt und meine Bikes mussten mehrheitlich in der Garage bleiben.

Trotzdem hatten wir das eine oder andere High-Light: Auf der Lüderen, dieses Jahr vor Vezio, war das Wetter eigentlich ganz okay und der Besucherandrang war beachtlich. Auch Vezio fand unter guten Bedingungen statt.

Unser Hase hatte dann am Herbstausflug einen richtig guten Riecher und das tollste Wetter bestellt. Im legendären Hasenzack ging's hin und her am und oberhalb des Thunersees bis in's Eriz. Da gab's feines Essen und alles freute sich. Der Ausflug war sehr gut besucht.

Auch der Chlausenhöck in Grossaffoltern war ein toller

Anlass. Nach einem feinen Essen gab's eine tolle und lustige Versteigerung. Alles war eingepackt und man wusste nicht, was man ersteigert. Aber da war vom Hochdruckreiniger über ein Pinguin bis zur Schokolade alles dabei... War sehr lustig!

Am 21. und 22. März 2015 findet der nächste OTM im Forum Fribourg statt. Bitte tragt euch den Termin schon ein, wir haben die Würstli schliesslich auch schon bestellt.

Ein sehr wichtiges Element unseres Clublebens ist das Heft CN, das heisst unsere Club-News. Eigentlich müssten wir das Heftli, wenn's dann mal erscheint, gleich umtaufen und Club – Oldies nennen...

Die ganze Verantwortung dafür unserem Roli W. zuzuschieben wäre aber völlig (!!) falsch. Ich selber muss mich immer an der Nase nehmen und dem Roli was zum Abdrucken geben. Ein kleiner Bericht... zwei-drei Fotos... Vielleicht ein spannender

Artikel aus einer Zeitung... eigentlich wäre nicht viel nötig! Aber machen muss man es. Und hier liegt auch der Kern der Sache. Vielleicht sind auch wir etwas Oldies geworden, ein wenig bequemer... ein wenig nachlässiger... vielleicht auch ein wenig müde...

Daher wieder mal einen Aufruf: Bitte beliefert unseren Roli W. mit Beiträgen zum Club-News! Ich bitte euch, sein Mail richtig zuzumüllen! Er wird dann schon was rechtes draus machen!

Also, Oldies, Youngsters, Boys and Girls, Ladies and Gents, greift in die Tasten und haut dem Rolli eure Beiträge um die Ohren! Ich freue mich darauf!

Nun wünsche ich euch tolle Festtage und einen guten Jahreswechsel mit der besten Gesundheit, die man sich wünschen kann.

Ich freue mich, euch nächstes Jahr wieder mal an einem Anlass zu treffen.

Häbet Sorg !!! Präsi Franz

TRIUMPH



**Ernst Uhlmann AG
3257 Grossaffoltern**

032 389 20 45

Das SBMC-Jahr 2015

21./22. März	OTM, Fribourg	www.oldtimer-teilemarkt.ch
3. Mai	GV SBMC	
12–13. Juni	Engländertreffen, Vezio	www.bbvezio.ch
21. Juni	Lüderenalptreffen	
26.–28. Juni	Tridays in Newchurch (A)	www.tridays.com
3./4. Juli	Hangar Rockin, St. Stephan	www.hangarrockin.com
14.–16. August	Pässerrally	
14.–16. August	Black Shadow-Treffen, Büriswilen	www.blackshadow.ch
30. August	24. Oldtimertreffen, Lüterswil	www.buechibaerg.ch
11.–13. Sept.	Ace Day, London/Brighton, UK	www.acecafelondon.ch
11.-13. Sept.	FAM Thunersee-Rally	www.fam-amv.ch
3./4. Okt.	Jubi-Party, 35 Jahre SBMC	
4. Dez.	Chlausenhöck	

Join the club!

Ja, ich will beim SBMC dabei sein!

Jahresbeitrag CHF 40.–

Name	Vorname	Geburtsdatum
Strasse	PLZ/Ort	
Telefon	e-mail	Mobile
Motorradmarke/Typ		Jahrgang
Datum	Unterschrift	

Beitrittsformular senden an:

Rainer Herr, im Sytenacher 6,8108 Dällikon, Fax 043 960 23 71, email rainer@herr.com

Fortsetzung von Seite 2



durch den Stau durchzufahren! Ich habe noch jetzt keine Ahnung, wie lange diese Fahrt quer durch London zu unserem Hotel gedauert hat. Ob eine halbe Stunde oder einen halben Tag.

Mein Ziel war einfach nur, Martin nicht aus den Augen verlieren und dabei nicht überrollt zu werden. Gas geben, schalten, bremsen, zwischen stehenden Autos, Bussen und Lastwagen durchfahren, Rotlicht, Kreisel, links, rechts und das alles bei schönstem sonnigen Wetter. Mein Shirt konnte ich später auswringen, aber im Gegensatz zu den Socken, hatte ich ja noch ein anderes dabei.

Aber trotz aller Hektik fand Martin immer noch die Zeit mir die Sehenswürdigkeiten von London zu zeigen. Jetzt beim Schreiben muss ich schon ein wenig schmunzeln, denn den Big Ben oder den Buckingham-Palast einmal zu sehen, habe ich mir gefühlsmässig für das erste Mal ganz anders vorgestellt, so mit ein bisschen weniger Adrenalin im Blut. Auf dieser

Reise machte ich mit der Polizei – ausnahmsweise – nur sehr gute Erfahrungen. Trotz einer super Rückendeckung von Michel während der ganzen Reise, fuhr ich, in London zwei Motorradpolizisten direkt vor die Nase, die deswegen voll bremsen mussten. Doch es ging einfach nicht anders, da ich sonst Martin aus den Augen verloren hätte.

In diesem Gehetze habe ich auch nicht sofort erkannt, dass es Polizisten waren. Doch sie hielten mich nur kurz (für ein paar Tips zum Fahren auf Londons Strassen) an und auch weil sie es nur gut mit mir meinten. Den Rückspiegel wie auch die Blinker brauchte ich ab diesem Moment dann wieder viel öfter.

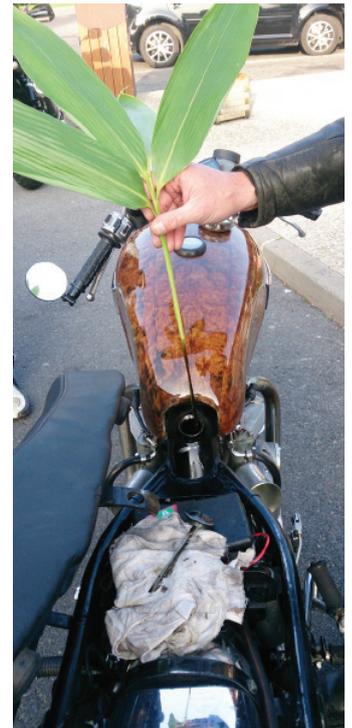
Nachdem alle, bis auf John – dem der Stau wohl besser gefiel als mir – und der noch eine Extrarunde drehte, im Hotel angekommen waren, traf man sich nach der Zimmerverteilung an der Hotelbar. Nach einem, eher kurzen Warmlaufen an der Bar, waren sich alle

einig: ab ins ACE! Endlich am Ziel der Reise angekommen, kam ich aus dem Staunen kaum mehr hinaus. Hier standen Motorräder, so was hatte ich noch nie gesehen.

Mit einer Tasse Tee in der Hand, hörte ich den Jungs beim philosophieren über diese Maschinen zu. Hie und da liess einer sein Motorrad so aufheulen, dass ich mit meiner Tasse in der Hand hellwach dastand. Auch schaute ich nicht schlecht, als einige Fahrer eine Show mitten im abendlichen Verkehr abzogen. Ich sah von beeindruckenden Stunts bis hin zu ganz süssen Lückenfüllern, die da einfach durchfahren mussten, alles. Nach einem lustigen Abend, gutem Essen im ACE CAFE und vielen unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen, ging es dann zurück ins Hotel.

Am nächsten Morgen machte sich eine kleine Gruppe, der ich mich anschloss, Richtung Central London auf. Mit der U-Bahn erreichten wir in 40 Minuten das Zentrum. Als weibliche Person fühlt man sich in London schnell mal wie im siebten Himmel. Kaffee in der richtigen Grösse und dazu alles was das Herz begehrt. An diesem Tag genoss ich noch einmal Londons Sehenswürdigkeiten in aller Ruhe und auch diesen wunderschönen Aufenthalt im Hyde Park, werde ich wohl nie vergessen.

Wieder zurück im Hotel war ich froh, meine Einkaufstasche(n) auf Edy's Trophy, verstauen zu dürfen, denn ich hatte einen viiiel zu kleinen Rucksack dabei. Er nahm es sehr gelassen, mit noch einer riesigen Schuhschachtel zusätzlich zu seinem sonstigen Gepäck, die Heimfahrt zu machen. Zum Abendessen trafen wir uns dann alle wieder in einem indischen Restaurant und fuhren (zur Abkühlung) nochmals ins ACE CAFE wo wir den Abend verbrachten. Sonntag früh oder ganz früh, je nach dem wann man schlafen ging, fuhren wir hinunter zur Küste, nach Brighton. Endlos waren hier die Reihen der Motorräder, an der Strandpromenade am Madeira Drive. Einfach Wahn-



sinn. Nach einem bestaunenden Auf- und Ablaufen, kehrten wir in unser Hotel zurück, wo wir nach kurzem wieder aufbrachen, um in ein Restaurant essen zu gehen. An diesem Abend kann ich mich noch sehr gut an einen Drink namens... Singapur Airlines? Nein, richtig, es war Singapore Sling, erinnern und einen sehr gesprächigen Deutschen Herrn, dem auf der Autobahn Richtung Brighton, meine Jacke von hinten so gut gefiel, dass er sie unbedingt im 2015 wieder sehen möchte.

Der nächste Morgen kam und somit auch die Rückfahrt nach Frankreich. Beim ersten Tankstop in Frankreich verabschiedeten sich Björn, Michel, Kilian und ich von den anderen. Wir hatten riesiges Heimweh und wollten in einem Stück heimfahren. Mit dem Spruch: «I wott doch nume hei...» zogen wir los und kamen irgendwann müde aber glücklich wieder zuhause an.

Ob ich dass noch einmal freiwillig machen würde? – JA! – denn es hat sich gelohnt und ganz sicher wird mir meine erste grosse Reise mit dem Motorrad in bester Erinnerung bleiben. Es war super und ich hoffe im nächsten Jahr wieder dabei zu sein, dann aber mit dem eigenen Töff!



Höchstgeschwindigkeit amtlich bestätigt!

Wer kennt die Situation am SBMC-Stammtisch nicht? Eine hitzige Diskussion unter Töfffahrern ist im Gange, wer denn nun das volle Potential seines Motors...

Mac Recher

auch wirklich in Geschwindigkeit auf der Strasse umsetzen kann. Darum geht doch nichts über eine amtlich bestätigte Messung mit geeichten Messinstrumenten, die den wilden Spekulationen in der Beiz, abhängig notabene von schwankenden Smiths Tachoanzeigen und Bierpegel, auf einer solide Datenbasis zu Grunde liegt.

Rennleitung – so nennen wir sportlich ambitionierten Töfffahrer die Polizisten, die an den Sommer-Weekenden entlang beliebter Tourenstrecken ihre Messmittel aufbauen. Mit diesen erfolgen dann die «Zeitnahmen» wie die Geschwindigkeitskontrollen in Fachkreisen heissen. Dabei können die Ordnungshüter auf ein ganzes Arsenal von Geräten zurückgreifen.

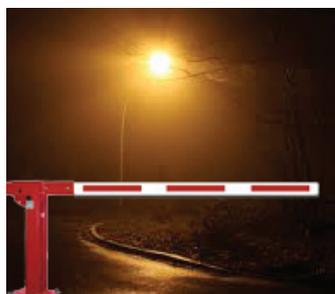
Hier seien die Funktionsweisen kurz erklärt, damit jeder die ihm am sympathischsten erscheinende Messart ermitteln und bei der Polizeistelle seines Vertrauens anfragen kann, ob diese Messmethode schon im Angebot ist.

1. Radargeräte

sind die am weitesten verbreiteten Anlagen. Der Radarstrahl



trifft den Töff, wird reflektiert und wieder empfangen. Die zeitliche Stauchung des Signals, der sogenannte Doppler-Effekt, wird dann herangezogen, um die Geschwindigkeit des erfassten Fahrzeugs zu errechnen. Am ehesten bekannt dürfte der Doppler-Effekt sein, der sich ergibt, wenn man am Strassenrand steht und ein Einsatzfahrzeug mit Martinshorn auf einen zufährt. Der vom Beobachter wahrgenommene Ton ist zuerst höher als der wirklich ausgesandte und sobald sich die Schallquelle vom Beobachter entfernt wieder entfernt, wird der Ton tiefer als in Wirklichkeit wahrgenommen. Dieser Effekt ist umso stärker, je grösser die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen Sender und Empfänger ist. (Alles klar?)



2. Lichtschranken

Ebenfalls häufig eingesetzt werden Lichtschranken: Der Töff durchfährt eine Reihe von Lichtstrahlen. Da der Abstand zwischen den Sensoren bekannt ist, kann aus der gemessenen Zeit der Durchfahrt leicht das Tempo ermittelt werden.



3. Geräte mit Helligkeitssensoren

Fünf dieser Sensoren sind in einem Messapparat so eingebaut, dass drei im gleichen Winkel auf die Strasse «blicken», der vierte und fünfte Sensor dagegen



sind schräg versetzt. Dadurch kann die Anlage auch gut für Geschwindigkeitsmessungen in der Kurve eingesetzt werden, da sie nicht wie andere Typen im rechten Winkel zur Fahrbahn aufgestellt werden müssen.

4. Lasergeräte

Schliesslich setzen die Polizisten noch zur Geschwindigkeitskon-



trolle ein. Sie senden kurze Lichtimpulse aus, die vom Töff reflektiert werden. Dabei wird jeweils der Abstand zwischen Töff und Laserpistole ermittelt, aus diesen Distanzen und der Zeitdifferenz errechnet sich die Geschwindigkeit. Der Vorteil dieser Geräte ist ihre kompakte Bauform, die einen mobilen Einsatz (gehalten werden sie ähnlich wie eine Pistole oder eine Maschinenpistole) ermöglicht und keine aufwendigen Auf- und Abbauarbeiten mit Stativen etc. benötigt.

Kommentar:

Mit Lichtblitzen (dem vielzitierten Wetterphänomen) haben diese Messanlagen alle nichts zu tun. Die sind für die Kameras mit denen, der auf Bestzeit hoffende Fahrer, zum Beweis fotografiert wird.

Mir scheinen die Anlagen mit den Helligkeitssensoren für Töfffahrer am vielversprechendsten zu sein, da ja vor allem eine hohe Kurvengeschwindigkeit vom Können und Wagemut eines Töfffahrers zeugt. Als Pilot einer klassischen englischen Lady ist es jedoch kaum möglich, in der Kurve lange genug auf den Tacho zu blicken, um vom wild tanzenden Zeiger einen aussagekräftigen Mittelwert zu bilden, ohne die Ideallinie zu versauen oder sogar im Graben zu landen...

Sicherheitstechnisch taugen alle diese Systeme nicht wirklich, da der ambitionierte Sportfahrer dadurch viel zu sehr von der Strasse abgelenkt wird.

Italiens leere Strassen – der beste Weg ins Tessin

Dass Vezio dieses Jahr eine Woche später als gewohnt stattfand passte perfekt. Italien spielte am Freitagabend an der WM in Brasilien und darum waren die Strassen menschenleer!

Rolli W.

Eine eigenartige Vierergruppe waren wir dieses Jahr für nach Vezio, vor allem in der Zusammensetzung der Motos. Gloor mit seiner 49er BSA, Halfpint-Megge mit seinem Bonneville-Gespann, René mir dem 1200er BMW/Armec-Gespann (oder wie man das auch immer nennt) und ich mit der roten Sprint ST. Freitagmorgen fuhren wir los. Durch den Jura bis Le Landeron, wo wir den Mittagshalm machten, dann weiter auf verschlungenen Pfaden bis Kandersteg, durchs Loch und dann über den Simplon bis Gondo. Doert verzierten wir all unsere Bikes mir schmucken CH-Klebern und machten gleich noch eine kleine Espresso-Pause. Beim Blick auf die Uhr stellten wir fest, dass es schon nach sechs Uhr abend war und wir doch noch eine Strecke vor uns hatten; wollten wir doch durchs Valle di Cannobio an den Lago Maggiore und dann mit der Fähre rüber nach Laveno. In Anbetracht der doch schon fortgeschrittenen Stunde fuhren wir dann aber auf direktem Weg nach

Intra zur Fährstation. Es war fast unheimlich, die Strassen waren wie leergefegt, spielte doch an diesem Abend Italien bei der WM! Nach dem Übersetzen führen wir nach Luino und dann weiter den Hügel rauf, die zwei, drei Kurven bis nach Vezio.

Dorte trennten sich dann unserer Wege. Rolli Gloor und ich quartierten uns in der ZA ein, während René und Halfpint sich beim Zeltaufbau vergnügten.

Dann gings, wieder vereint, zum verdienten Bier und Nachtessen ins grosse Festzelt, wo wir den Abend bei Livemusik, Benzingsprachen und Töfffahrerlatein verbrachten. Das ist etwa wie Anglerlatein, nur dass es dabei nicht um Fische geht. So ging alles seinen Gang wie es in Vezio so üblich ist. Am Samstag dann das Morgenessen, Benzingsprache und wieder TL, Mittagessen und am Nachmittag die Ausfahrt mit anschliessendem Apéro, dann das Abendessen, Livemusik, Benzingsprache und vielleicht 3–4 Bier, wieder jede Menge Töfffahrerlatein und irgendwann ab in die Falle. Es ist jedes Jahr eigentlich das Gleiche



Was, Mikuni-Vergaser?

in Vezio. Aber darum ist Vezio ja so toll und es ist trotzdem immer anders als beim letzten Mal, obwohl man jedes Jahr die gleichen Leute trifft und natürlich auch solche, die man überhaupt noch nicht kennt.

Am Sonntagmorgen nach dem Morgenessen ist dann der grosse Aufbruch, zum Teil in grösseren oder kleineren Gruppen, zum Teil

alleine, macht man sich auf den Heimweg.

Wir nahmen die Landstrasse über den Generi, dann die Leventina und den Gotthard hinauf, wo Megge Halfpint natürlich die falsche Strasse hinauf zum Pass nahm, aber was soll's nehmen wir die Tremola halt wieder nächstes Jahr. Ich freue mich jetzt schon auf Vezio 2015.



Kann es einen besseren Ort für den Apéro geben?



Auf der Fähre mit chicem CH-Kleber



Tja....

Nice trip to Burgundy

Hello Gordon

It's nearly 10 years since we bought parts for several bikes and a running combination in Newcastle,

Adi Müller

...which have been brought to Switzerland. Some of the bikes have been fully built up from parts. So three Panthers and a running M120 combination have been taken to the MOT in Switzerland. These Panthers are still running and just recently we've taken a good ride to Burgundy. Please find enclosed a few pictures of our lovely trip to the Chateau de Savigny de Beaune, where a huge amount of vintage motorbikes, cars and airplanes are exposed. Gilles from the B&B has taken us to the house of his friends Jean-Claude and Christina, Founders of the "Fondue de Bourgogne"-Motorcycle-Club. Another collection of vintage bikes expected us...

Cheers and kind regards

Richard, Simon & Adrian



Das 11. Gebot!

„Fahrzeuge sind in gereinigtem Zustand vorzuführen.“ Heisst es klar und deutlich auf dem Vorführbefehl der MFK.

Mac Recher

Man könnte es auch das heilige elfte Gebot bezeichnen.

Es war mal wieder soweit, der neunte MFK Termin im 20 jährigen Leben meiner Speed triple stand in der Agenda. Nur so nebenbei in eigener Sache: Happy birthday my dear lady! Zwei Drittel des Weges zum Veteranenfahrzeug sind geschafft, die restlichen zehn Jährchen packen wir auch noch gemeinsam.

So stehe ich denn frohen Mutes an diesem sonnigen Morgen und harre des Experten, der da kommen möge. Er erscheint mir in Form eines ca. 55 jährigen grau melierten Herrn mit strengem Blick. Aus Persönlichkeitsschutzgründen werde ich ihn Monsieur pêcheur nennen.

„Wer fährt die dreckige Triumph da draussen?“ fragt er und auf mein „ich!“ folgt der Händedruck, der den Beginn des Zweikampfes signalisiert. Als mein Töff auf dem Lift steht und der Experte gleich einen Lappen behändigen muss, um die Auspuffkennung lesen zu können, folgt der erste böse Blick in meine Richtung. Da der rechte Auspuff mindestens so dreckig ist wie der linke, kommt auch hier der Lappen zum Einsatz und der Experte verschafft seinem Unmut Luft: „Dieser Töff hat aber auch schon lange kein Wasser mehr gesehen!“ „Gar nicht wahr“ ist meine Antwort „bei dem ewigen Regenwetter der letzten Wochen sogar sehr viel! Aber seit wir zwei

Kinder haben komme ich kaum noch zum Töffahren, geschweige denn zum putzen.“

Bei den Bremsscheiben angelangt zückt er erneut den Lappen, um die Kennung zu lesen und fährt fort: „Wenn sie zum Zahnarzt gehen, dann putzen sie sich ja auch vorher die Zähne. Der hat nämlich keine Freude, wenn er im Dreck rumwühlen muss.“ Dabei schaut M. pêcheur neidisch nach hinten zu seinem Kollegen, der gerade eine ebenfalls 20 Jahre alte Ducati prüft. Der Gegensatz könnte grösser nicht sein: Die Ducati sieht aus, wie wenn sie direkt aus dem Showroom des Töffhändlers hierher gefahren worden wäre. Keine Wunder, denn wie ich sehe hat sie erst elftausend km auf dem Tacho, ich hingegen 112300...

Als „mein“ Experte einen Meterstab hervorkramt und den Abstand zwischen meinen nicht mehr originalen Blinkern misst, frage ich ihn, was denn das nun wieder soll. „Der Mindestabstand zwischen den Blinkern beträgt 18 cm, das ist hier nur knapp der Fall.“ ist seine Antwort und ich kenne wieder eine sinnvolle Vorschrift mehr.

M. pêcheur gibt sich auch sonst alle erdenkliche Mühe, einen Mangel zu finden, doch ich weiss, dass Walti von Allmen und seine Mechaniker saubere Arbeit geleistet haben, als sie mir vor drei Monaten den undicht gewor-



Nicht unterzukriegen!

denen Benzinhahn gewechselt, die Vergaser revidiert und die leckende Stelle bei der Kupplungsdruckstange behoben haben. So muss der Experte denn auch sein Handtuch, respektive seinen Lappen werfen und begibt sich endlich auf die von mir herbeigesehnte Probefahrt.

„So, nun kann nichts mehr passieren.“ Denke ich, doch M. pêcheur hat noch einen Trumpf im Ärmel. Zurückgekehrt von der Probefahrt geht er hinter den Töff und reisst mit einer lässigen Bewegung das Klebeband, das ich extra für die MFK über mein „GB“ Schild unter dem Nummernschild geklebt habe, weg. „Was zem Deufel isch denn daaaaas? Das ist VERBOTEN!“ fährt er mich an. Es ist immer wieder lustig zu sehen, wie Schweizerdeutsch-Muttersprachler vom Dialekt ins Hochdeutsche wechseln, wenn sie dem Gesprochenen mehr Gewicht verleihen wollen. Das ist mir im Militärdienst auch schon aufgefallen. M. pêcheur ist hier keine Ausnahme.

„Wenn ich mit der Polizei zusammen Töffs auf der Strasse kontrolliere, dann beanstande ich solche falschen Nationalitätskennzeichen ebenfalls, doch dann kostet es etwas.“ meint er.

„Das trifft sich ja perfekt, nun kenne ich bereits ihren Namen, M. pêcheur und sie wissen, dass

mit meinem Töff alles in Ordnung ist und lassen mich ungeschoren davonkommen.“ erwidere ich. Er läuft zurück zum Schreibpult, wo mein Fahrzeugausweis liegt, doch statt diesen abzustempeln tut M. pêcheur etwas total Unerwartetes. Er holt einen Kreuzschraubenzieher aus der untersten Schublade und kommt damit auf mich zu. „Mann, der Typ will in den Infight und mir den Töff auseinandernehmen“ durchfährt es mich wie ein Blitz, „jetzt bin ich geliefert.“

„Los, abschrauben das GB-Schild, dann ist es schon erledigt.“ heisst er mich. Uff, ich atme auf und mir fällt ein Stein vom Herzen als ich die zwei schon ziemlich rostigen Halteschrauben löse. Ich nehme mir fest vor, diese zu Hause sofort durch rostfreie zu ersetzen.

„Und wie bereits erwähnt, nächstes Mal den Töff waschen, gell?“ bläut er mir nochmals ein, als er endlich den Fahrzeugausweis herausrückt, damit ich es auch ja nicht vergesse bis in zwei Jahren. Jaja M. pêcheur, ich weiss, das elfte Gebot... Ich gelobe Besserung, als ich lustvoll den Dreizylinder zum Leben erwecke und dabei immer noch dasselbe Kribbeln verspüre wie 1997, als ich sie zum ersten Mal gesehen habe, blitzblank geputzt und mit nur 11000 km notabene.

Amen!

Brighton **brennt**

Die Cafe-Racer-Szene und Liebhaber des Lifestyle der 1950er- und 60er Jahre treffen sich traditionell Anfang September am legendären Lundenor Ace Cafe zur Ace Cafe Reunion. Höhepunkt und Abschluss der Party ist der Brighton Burn up am Madeira Drive.

Text: Louisa Marie Müller, Bilder: Martin Jentsch, Sport



30. Ace Cafe Reunion London- Brighton **AUF ACHSE**

Der doppeltelbige rote Boxer über mich
 blüht nach an mir vorbei. Ich sehe
 eine regelrecht riesige Menge an Menschen
 und unsere Gruppe nicht so verärgert,
 doch der gesamte Blick in den Rück-
 spiegel zeigt mir nur ein weißes Metallgerüst
 sowie acht nachfolgenden Motorräder.
 Malte links links schmeißt beim
 Schalten, und ich verhalte mich, aber das
 einzige Motorrad behindert nicht. Der le-
 chende Lärm des Traffic ist wirklich
 überaus laut, und strahlen sich
 sehr willkommen zu sein in der be-
 rühmten Motorwelt. Nicht sehr über
 sondern, wie immer bei einem
 gesamtgesellschaftlichen Event hat
 ich bisher bereits viele weitere
 TMI über die Londoner, die haben

stark ausgeglichen 30 Jahren. Aus der nächsten An-
 gabe würde ich nicht so schnell rauslaufen, ich
 raus und darstehen. Bekanntheit, genannt Roll,
 sieht mich an und folgt nach rechts. Mein Blick folgt
 weiter links, und ich sehe ein paar gläserne Motor-
 radler stehen neben dem Big Ben, darunter die
 städtische Parlaments. Die Polizeieinheiten London,
 abgetrennt zu sein, man muss sich merken kann,
 regnet selbst nur in dem Himmel. Die Polizei ist
 genau, und die Mängel sind glücklich verfliegen.
 Auf dem Big Ben und das Parlaments (Big) der Stadt
 in London, wir haben den Bereich mit Hilfe
 Park entlang und schließlich durch Meeting Hill.
 Wir sind auf dem Weg ins britische berühmte Ace
 Cafe London. Denn dort, nachdem wir Rocker, Cat-
 her-Cowboys und Top-up-Boss schon nur 25 Jahre
 später, um mit ihrer DNA, Nonen oder Triumph an-
 zugehen. Heute gilt als ein von mir, der große

ausstößt. Aus geht Europa los. Die britische
 Motorradfahrer mit ihrem Blick, um zu der
 30. Ace Cafe Reunion willkommen und auf dem
 Geburtstag willkommen.

Durch halb Europa, immer Richtung Norden
 Gernot haben mit uns die Rolle der Tage come.
 Nicht im Dunkel der Nacht werden wir in Road,
 nun von einem Motorradler gegenüber dem Fahrer auf.
 Wir sind eine Motorradler, die gemeinsam über über
 1000 von den nach London, umgebenen.
 Bewegung kann ich es sein auf dem Gebiet,
 eine Tüte trocken gemacht, diese Rolle
 zu sein, nicht, die ich mit dem Truck
 im Park und gegen Motorradfahrer
 der Hosen, meine gelassen,
 quadratische Triumph Bonnell,
 wenn die Motor radler, Einprodukt





Endlose, flache Weiten in Frankreichs Norden.



Besammlung nach der Kanalüberquerung in Dover.

gross ist die Nervosität, mich als junges Küken unter den bewährten Töfffahrern zu behaupten. Glücklicherweise gibts den sichersten Platz im Konvoi – an zweiter Stelle –, direkt hinter Rolli. Björn hält mir auf seiner spritzigen Speed Triple den Rücken frei, und schnell erliege ich dem grossartigen Gefühl der Freiheit auf zwei Rädern.

In Colmar verlassen wir die Autobahn und fahren durch die Hügel von Saint-Dié-de-Vosges Richtung Arras. Nach anfänglichem Nebel und Regen zeigt sich schliesslich die Sonne und taucht den Norden Frankreichs in ein mystisches Licht. Lange Geraden über weite Felder beherrschen das Szenario, ich komme mir vor wie in einem Traum. Nach acht Stunden Fahr-

zeit checken wir in Arras im Hotel ein. Ich spüre die Anstrengung in allen Knochen. «Best Ribs in Town» haben wir uns alle redlich verdient, und das Gesprächsthema ist auch klar: Motorradfahren und alles drum herum. Es wird gelacht und gestaunt, zugehört und hie und da wohl auch ein bisschen übertrieben.

Vorsicht, Linksverkehr!

Nächstentags rasen wir auf der Autobahn bis nach Calais. Immer öfter begegnen uns nun andere Motorradgruppen, bis schliesslich vor der Fähre eine ganze Horde versammelt ist. Die Kanalüberfahrt dauert nur 75 Minuten, gerade genug, um sich eine Portion Fish and Chips zu schnappen. Während die weissen Felsen von Englands Südküste in Sichtweite kommen, kann ich es kaum mehr erwarten, in Dover auf mein Motorrad zu sitzen. Aber hopppla! Beim ersten Kreisel ist Konzentration gefragt, denn es herrscht Linksverkehr. Zum Glück brauche ich nur Rolli zu folgen, der fährt, als kenne er nichts anderes. Doch wie soll ich denn bitte jetzt die rechts entgegenkommenden Motorräder grüssen? Björn klärt auf: den Kopf kurz auf die rechte Seite neigen. Jetzt kann ja nichts mehr schiefgehen.

Die ersten Kilometer fahren wir der Küstenstrasse entlang, und schon setzt der berühmte englische Regen ein. Hätte ich gewusst, dass die Kleider schlecht trocknen im kaum geheizten Hotelzimmer, hätte ich vielleicht auch das Regenkombi angezogen. Ein paar Stunden später sitzen wir dampfend im Ace Cafe, dem Epizentrum, dem Mekka aller Cafe Racer. Dampfend, weil die Fahrt vom Hotel hierher, natürlich standesgemäss mit dem Töff, infolge Ausstiegs des Navis und strömenden Regens länger dauerte als anberaunt. Weil wegen des schlechten Wetters alle im Ace drin sind, wird es schwierig, sich hier etwas zu essen zu besorgen, und wir verlegen den Ace-Besuch auf den nächsten Abend.

Sightseeing und Shopping müssen sein

Der Samstag gehört den Sehenswürdigkeiten Londons. In Camden wird das schnell pochende Shopping-Herz beschwichtigt. Zahlreiche Läden reihen sich hier in kleinen Häuschen aneinander. Jedes in einer anderen Farbe individuell gestaltet. Camden Market ist einer der grössten und bekanntesten Märkte



Die Schweizer Delegation auf dem Weg nach London.



Stets gut gelaunt, auch bei britischem Wetter: Rolli Weber (l.) und Björn Uhlmann.



Einfahrt der Swiss Gladiators in London.



Das Epizentrum der britischen Töffszene: das Ace Cafe London an der North Circular Road.

20. Ace Cafe Reunion London – Brighton **AUF ACHSE**

Reise-Info

powered by **TOMTOM** & **HOTELCARD**
1/4 PRICE HOTELS



Veranstalter

Die 21. Ace Cafe Reunion (ACR) findet am Wochenende vom 12. bis 14. September 2014 statt. Rolli Weber, Präsident des Swiss British Motorcycle Club, organisiert den Ride, Fähre und Hotel inbegriffen. Der Swiss Run startet am Donnerstag, 11. September, ab Basel und wird am 16. September zusammen mit dem Extended Run wieder von England zurück sein. Der Extended Run findet im

Die Geschichte dahinter

(Siehe letzte Seite des Artikels)

Route/Distanz

ab Basel bis Calais Autobahn, Übernachtung in Arras (F). Distanz: 700 km.

Dover – London – Redhill – Handcross – Hickstead – Brighton – Eastbourne – Hastings – Rye – Dymchurch – Folkestone – Dover. Distanz: 400 km.
 Rückfahrt: Ab Calais individuell durch Frankreich oder über Belgien und Deutschland. Distanz ganze Reise: 2400 km.

Extended Tour 2014: s. www.acecafelondon.ch

Vorfeld der ACR statt. Er startet am 4. September in Basel und trifft sich am 11. September mit dem Swiss Run in Dover. Gemeinsam geht es dann zur Ace Cafe Reunion nach London und Brighton, bevor dann am Montag zusammen nach Hause gefahren wird. Es sind noch wenige Plätze frei.

Details/Anmeldung: www.acecafelondon.ch

Literatur:

Ace Times, von Mick Duckworth, zu kaufen im Ace Cafe vor Ort für GBP 29.95. Ansonsten vergriffen.

Navigation

TomTom Rider, Free Lifetime Maps, um CHF 450.-; www.tomtom.com

Londons und ein Must. Was auch immer man sucht, im Camden findet man es. Eine nette Schiffstour auf der Themse führt uns danach an allen Sehenswürdigkeiten wie Westminster Bridge, Big Ben, Parlament, London Eye, St. Paul's Cathedral, Tower vorbei und endet an der Tower Bridge. Nach einem Stop bei Piccadilly Circus und Covent Garden begeben wir uns frühzeitig zurück ins Hotel, denn der Abend gehört dem Ace! Merke: Je weniger Regen, desto mehr Motorräder vor dem Ace. Die Enttäuschung des Vor-

abends ist schnell vergessen. Heute können wir tolle Motorräder bestaunen, die im Licht des Ace glänzen. Ihre Besitzer lassen die Motoren aufbauen, Hinterräder spulen über den Asphalt, und eine Band gibt einen Rock-'n'-Roll-Hit nach dem anderen zum Besten. Viele einzigartige und vor allem liebevoll gebaute Cafe-Racers treiben jedem fast die Tränen in die Augen. Natürlich darf das obligate Foto nicht fehlen und ich setze mich auf meine Bonnie. «Warum setzt du dich nicht auf ein richtiges Motorrad?», fragt ein junger

ACHTUNG
 5. Dezember
 2015
 Chlausenhöck

Hotel – Restaurant

Lüderenalp



- neue Bankett- und Seminarräume
- modernste, heimelige Zimmer mit der schönsten Aussicht ins Emmental
- Ihr Aufenthalt – ein Erlebnis!

1150 m ü. M., 3457 Wasen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Familie B. Held-Kugler
 Telefon 034 437 16 76
 Fax 034 437 19 80

Rocker. «Weil es mein Motorrad ist», gebe ich lachend zurück, und konsterniert zieht er ab.

High Noon am Madeira Drive

Endlich nun steht die 20. Ace Reunion an, die ursprünglich beim Ace Cafe abgehalten wurde. Seit der Verlegung nach Brighton versammelt man sich am Sonntag vor dem Ace und fährt die rund 100 km gemeinsam bis dahin. Die Fahrt auf der Landstrasse ist herrlich. Wir passieren mit Steinmauern abgegrenzte Felder mit weissen Schafen, fast schon kitschige Cottages und atemberaubende Blättertunnels. Eine Kullisse wie in einem Jane-Austen-Film!

Kurz vor Brighton sind wir plötzlich in einem riesigen Pulk von Motorrädern, die alle um die Wette dröhnen. Was für ein Erlebnis! Ich drehe am Gas und

höre meine Bonneville freudig unter mir aufjaulen. Am Strassenrand und auf den Brücken stehen Leute und winken, bestaunen die Motorräder, und auf den Verkehrstafeln steht «Think Bike, think Biker!»

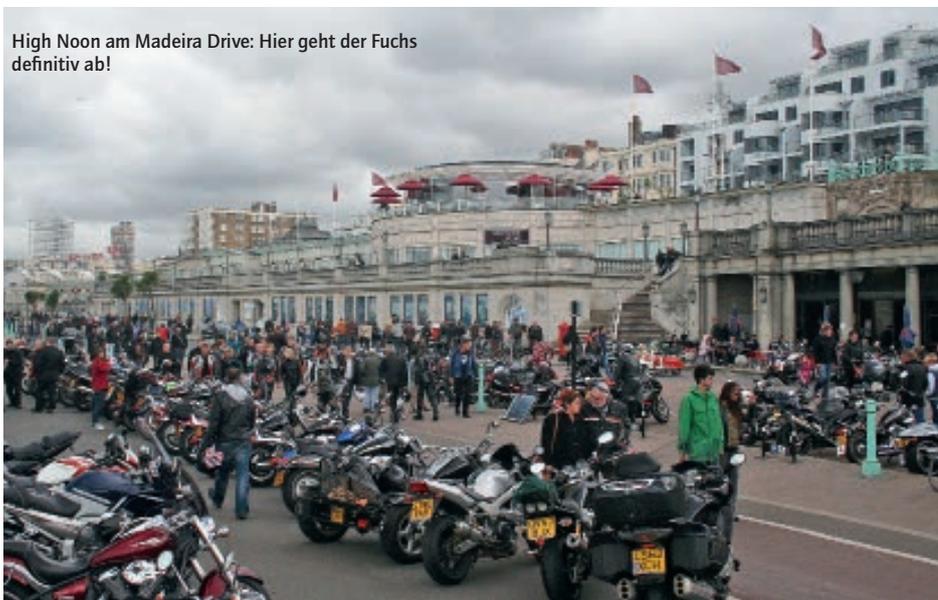
Der Madeira Drive, die Strandpromenade von Brighton, ist rappellvoll: Original restaurierte, alte BSA, sorgfältig gepflegte Triton, vollgeklebte und viel gefahrene, von Reisen tiefende Bikes, aber auch mit Rückspiegeln hochdekorierte Roller beherrschen die Szenerie. Bis zu 80000 Biker versammeln sich mit ihren Preziosen an einer Ace Reunion. Schwarze Lederjilets mit Pins, Aufnähern und Nieten sind die angesagten Fashion-Teile der Stunde. Vergeben, aber nicht vergessen sind die Prügeleien zwischen den beiden Subkulturen der Mods und der Rocker. Hier gaben sie sich vor gut 50 Jahren gehörig auf den De-

ckel, wurden als «Folk Devil» betitelt und lösten in Grossbritannien eine moralische Krise aus. Heute kommen alle zusammen, um der alten Zeiten zu gedenken.

Leider geht unsere Reise dem Ende zu. Einige setzen die Reise fort und machen die «Extended Tour», andere fahren direkt zurück. Wir machen noch einen «Schlungg» über Belgien und Deutschland.

Gerne denke ich an diese meine erste grosse Töffreise zurück: Wir haben Gas gegeben, uns durch den Grossstadtschungel gekämpft und wenn auch nicht Rock'n'Roll getanzt, so sind wir doch Rock'n'Roll gefahren. ■

High Noon am Madeira Drive: Hier geht der Fuchs definitiv ab!



Unsere Reisende



LORRAINE BURRI

Lorraine (22) gehört der jungen Gilde der Motorradfahrerinnen an und treibt seit letztem Jahr ihre Triumph Bonneville mit Freude und Enthusiasmus über die Strassen. Die beschriebene Tour war ihre erste grosse Tour im Kreise von eingefleischten Töfffahrern. Lorraine stammt aus Sachseln OW und studiert an der Uni Fribourg Medien- und Kommunikationswissenschaft im fünften Semester.

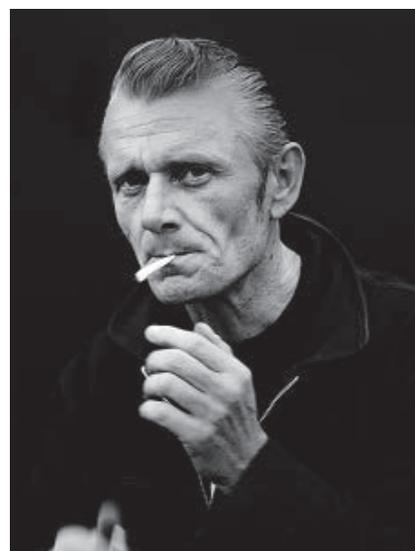
DIE GESCHICHTE DAHINTER

Die Ace Cafe Reunion

1938 wurde das Ace Cafe an der 1927 erbauten North Circular Road eröffnet und entwickelte sich schon in Vorkriegszeiten zu einem Treffpunkt für Motorradfahrer. Wenige Jahre nach der Eröffnung legte ein Angriff der deutschen Luftwaffe das Ace in Trümmer. 1949 wurde es am gleichen Ort wieder aufgebaut. Grösser und moderner, erlebte es in den folgenden Jahren einen Boom und wurde zum «Place to be» für Jugendliche und Motorradfahrer. Hier traf man sich und unternahm Ausfahrten nach Brighton, Blackpool oder Edinburgh. In den 1950er-Jahren erfolgte der Urknall des Rock'n'Roll, der damals von öffentlichen Radiosendern nicht gespielt wurde. Nur an Jahrmärkten oder an Orten, wo es Jukeboxes gab wie im Ace Cafe, wurde er ge-

spielt. Im Ace trafen sich ergo die Rockers, Coffee-Bar-Cowboys und Ton-up-Boys. Berühmtheit erlangten die nächtlichen Record Races entlang der Londoner North Circular Road. Hierzu wurde eine Münze in die Jukebox geworfen, draussen aufs Bike gestiegen und mit Vollgas bis Wembley und zurück gefahren, bevor der Song zu Ende war. Die Sieger wurden bewundert und begehrt. Mitte der 1960er-Jahre war der Höhepunkt des Rock'n'Roll überschritten und die Rockers wurden von der Beat-Ära verdrängt. Schwierigkeiten mit Drogen, den Behörden sowie ein wachsendes Desinteresse am Motorradfahren führten zum Ende des legendären Cafes. 1969 wurde es geschlossen und fiel in einen 25-jährigen Dornröschenschlaf. Für die Motorradfahrer war diese Situation ein Vakuum.

Man suchte zwar alternative Treffpunkte, aber die Erinnerung an das legendäre Cafe war nicht erloschen, und auch das Gebäude strahlte immer noch den rauen Charme seiner vergangenen goldenen Jahre aus. Anfang der 1990er-Jahre fasste Mark Wilsmore den Plan, das Ace wieder zu beleben. Dazu gründete er 1993 die «Ace Cafe Reunion», eine Gruppe, deren Ziel die Wiedereröffnung des Ace war. Als eine der ersten Massnahmen wurde 1994 die erste Ace Cafe Reunion am Originalschauplatz durchgeführt – anlässlich der Schliessung des Cafes 25 Jahre zuvor. Die Reunions waren so erfolgreich, dass der Anlass aus Platzgründen 1996 nach Brighton verlegt wurde. 2000 wurde das Ace erworben, und im August 2001 war das Ziel erreicht: Die Wiedereröffnung des Ace Cafe London.



Mark Wilsmore belebte das Ace Cafe wieder.

Matchless X Reloaded 2014

**Matchless ist auferstanden – Hurra?
Wohl eher nur das geflügelte M....**

Chrigel „Zü“ Zürrer

Es war einmal vor langer Zeit, da bauten die Gebrüder Charlie und Harry Collier in Plumstead, London äusserst erfolgreiche Motorräder. Das war etwa ab 1907. Diese Motorräder fuhren etliche, namhafte Siege heraus, auf der Isle of Man und auf dem Kontinent. Matchlessmotorräder gab es mit z.B. Motosaccoche, JAP und auch mit Eigenbaumotoren. Es waren beliebte, zuverlässige und schnelle Motorräder.

Dann kam das Zeitalter der „Fusionitis“ auf, das bis heute andauert. Man fusionierte mit A.J.S 1938 zu Associated Motor Cycles, AMC. 1966 fusionierte man mit Norton Villiers, diese stellte die Motorradproduktion an der Plumsteadroad 1969 kurzerhand ein.

Dies der erste Teil des Märchens.

Der zweite beginnt mit der Präsentation an der EICMA in Milano am 6. November. Im Pavillion 14, Stand 137 wird das neue Matchless Model X Reloaded erstmals der staunenden Welt gezeigt.

Der Ursprung dieses Märchens:

Es gibt da eine Familie in Italien, im Veneto, Namens Malenotti die ihr Geld mit Leder- und Sportbekleidung anhäuft. Kate Moss lässt sich als Model dafür einspannen, wahrscheinlich für ein paar Shootings mit einem Jahresgehalts unsereins. Zum Konzern gehört auch die Firma Bellstaff UK. Soviel zur „Fusionitis“.

Diese äusserst erfolgreiche Familie, was das Geldverdienen anbelangt, hat einen Sohn, Franco genannt. Er behauptet von sich selbst seit jeher ein treuer Fan von Matchless zu sein. Könnte es sein, dass er, kaum dem Nuggi entwachsen, sich mit Matchless-Motorrädern befasste? So muss es wohl gewesen sein.

Denn eines Tages überkam den Franco die Idee, selbst die ultimative Matchless zu bauen. Er griff auf das immense Familienvermögen, eventuell beantragte er auch einen Erbvorbezug, zurück, bestellte ein paar sogenannte Designer für Motorräder (das haben sie ihm natürlich nur vorgeschwafelt um ein sattes Salär ab zu zügelh). Des Weiteren bestellte er in Übersee ein paar S&S Motoren, dazu jede Menge anderes Gedöns das zu einem Zweirad zusammen gepappt wurde, sichtbar per Computersimulation s.h. www.matchlesslondon.com. Habe fertig! Sagten sich die Designer die den Leitsatz des guten Designs, nämlich: „Design follows Function“ vergessen hatten oder gar nicht kannten. Als motorrad-affiner Mensch fragt man sich beim Betrachten des Dinges was denn dieser Klumpen darstellen soll. Es oder das sieht aus wie eine verkorkste Brough Superior SS 100, mit einer Matchless hat es, abgesehen von den Emblemen auf Tank und Motor nichts zu tun. Sieht man sich den Klumpen an, kann sich kein normal denkender und fahrender Töffler (auch die -Innen), vorstellen mit so was eine Kurve hin zu kriegen. Es fehlt schlichtweg das Gefühl für echtes Motorrad-Design. So etwas nennt sich heute „Retro-Design“ und ist schwer im Kommen und hoffentlich bald wieder vorbei. Ich habe nichts gegen moderne, gestylte Motorräder vollgepackt mit neuester Technik, solange das ganze Paket der Funktion wirklich auch folgt. Ich habe auch nichts gegen S&S Motoren, solange sie so verbaut werden wie zum Beispiel im neuen Morgan Three Wheeler der aussieht wie von vorgestern, verfeinert aber mit neuer, auch der Sicherheit dienender Technik, Fahrpass und Sound inklusive. So etwas nenne ich echtes „Retro-Design“.

Bestimmt wird der Medienrummel um den Matchless-Klumpen gross sein und ebenso schnell wieder verebben. Signore Franco wird bestimmt ein

paar Käufer finden die bereit sind CHF 44'000 hinzublättern für seinen Super-X-Matchless-Klumpen. Ich mag mir gar nicht vorstellen, was ich aus so viel Geld aus einem alten, rostigen Matchless-Trümmerhaufen alles machen könnte. Okay, ich könnte mir auch den Morgan kaufen – fände ich gar nicht so abwegig...

Und so endet dieses Märchen wie so viele: wenn sie nicht gestorben sind leben sie weiter als Seifenblase eines Investors mit viel Geld, verstauben in einer Sammlung weil man damit nur angeben aber nicht fahren kann. Also in diesem Matchless-Fall lieber tot...



Oben: beschriebener Klumpen
Unten: So geht Retro-Desing oder Reloaded!





PIN Kolben CHF 2.-



VEZIO-SHIRT 2011
CHF 20.-
S, M, L, XL



AUFNÄHER CHF 1.-



STICKER CHF 1.-



SBMC-MUG

CHF 3.-



PIN 20 Years

CHF 2.-

UHR
20 Years
CHF 10.-
Batterie muss
ersetzt
werden!



T-SHIRT FEMALE SCHWARZ
mit V-Neck

CHF 12.-
S, M, L, XL

T-SHIRT UNISEX
ANTHRAZIT CHF 12.-
S, M, L, XL



BESTELLUNG

..... Ex. SBMC-Mug	à CHF 5.-	..... Ex. SBMC-T-Shirt Damen	à CHF 12.-	Grösse
..... Ex. SBMC-Aufnäher	à CHF 8.-	..... Ex. SBMC-T-Shirt Unisex	à CHF 12.-	Grösse
..... Ex. SBMC-Aufkleber	à CHF 1.-	..... Ex. Vezio-T-Shirt Unisex	à CHF 20.-	Grösse
..... Ex. SBMC-Uhr	à CHF 10.-	..... Ex. SBMC-Pin 20 Y	à CHF 2.-	
..... Ex. SBMC-Pin Kolben	à CHF 2.-			

LIEFERUNG an: Name Strasse

PLZ/Ort Unterschrift

Bestellung einsenden an: SBMC CLUB-BOX, Rainer Herr, im Sytenacher 6, 8108 Dällikon, Fax 043 960 23 71 oder email: rainer@herr.com
Lieferung erfolgt per Post mit Rechnung, zahlbar innert 10 Tagen, zzgl Porto und Verpackung

Der Klassiker schlechthin!

Die Lüderenalp – Perle im Emmental, ein Parkplatz mit Aussicht, Motorenöl im Haar, Benzin im Blut und die besten Koteletts vom Grill in der nördlichen Hemisphäre.

Rolli W.

Hier die Koordinaten N47.002683 /E7.82703, Höhe, 1144m, für alle, die noch nie beim Klassiker der SBMC-Treffen dabei waren! Traditionell, am Sonntag nach Ve-zio, ausser es findet am Sonntag davor statt, trifft man sich auf der Lüderenalp. Egal ob mit einer älteren „English Lady“ oder mit einem jüngeren „Hinckley-Girl“, im Juni sollte für jeden Brit-Bike Fahrer die Lüderen auf dem Programm stehen. Gratis-Kotelett hin oder her (ist hier nicht die Frage)

sondern höchstens: «brauche ich das Regenkombi oder kann ich es zu Hause lassen».

Dieses Jahr war wieder einmal leichtes Gepäck angesagt, zwar bescherte uns Petrus nicht wolkenlosen, sonnig blauen Himmel, aber es war auf jeden Fall trocken wenn auch etwas zu kalt für diese Jahreszeit.

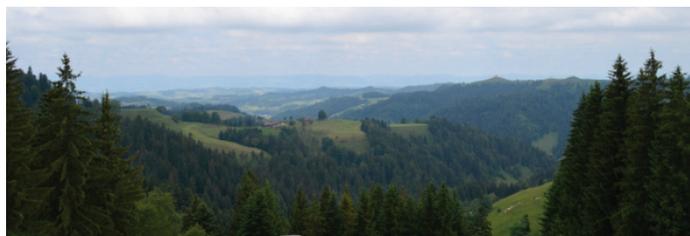
Für meine rote Sprint war es auf jeden Fall eine Premiere. Zum ersten Mal durfte Sie mit auf die Lüderen und onnte mit ihrem neuen Superbike-Lenker glänzen Mit dem schwarzen Spoiler und der



Mmmmm...

neuen Sitzabdeckung sieht meine «Rote» richtig schick aus. Der Ausflug auf die Lüderen hat ihr richtig gefallen, sie lief wie auch am Schnürchen auf den neuen Pneu und freute sich schon wie

ich, auf unsere gemeinsame Tour nach England im September. Nach Kotelett, Kaffee und einem Stück «Wäije», machten wir uns dann wieder auf den Heimweg. See you next year!



Generalversammlung auf der Lueg

Traditionell traf der Vorstand und einige „Anhängerrinnen“ schon am Samstag Abend auf der Lueg ein.

Präsi Franz

Nach einem ersten „Aufwärm-Blitzloch-Spezial-Kaffi“ hatten wir Zimmerbezug. Nach dem Tenü-Wechsel trafen wir uns im Carnozet, ein wunderschön alter gemauerter Keller unter dem Hotel. Zum Apero gab es etwas Weisswein und auch der Rotwein musste natürlich für das Abendmenü degustiert werden. Mit viel guten Gesprächen, Witz und Humor fing der Abend sehr gut an. Etwas verspätet traf schliesslich noch unser Web-Master Chrigu Schär aus dem äussersten Nord-Ost-Zipfel der Schweiz ein. Gut... er hatte auch die weiteste Anreise. Daher wurde ihm auch die leichte Verspätung verziehen. Unverzeihlich hingegen war sein Fehler,

die alte Bonneville von Rainer als Rosthaufen zu bezeichnen! Dies sorgte danach den ganzen Abend für dumme Sprüche, viel Gelächter und schlussendlich zu grossen Versprechungen... Aber davon später.

Nach dem der Wein für's Nachtessen bestimmt war, gingen wir ins Gourmet-Stübli und liessen uns kulinarisch verwöhnen. Mit gutem Essen, genügend Wein und viel Humor verging der Abend im Flug. Zum Kaffi und Grappa kam's dann zu den grossen Versprechungen des CH.SCH., seines Zeichens Web-Master, CH-Ostblock-Bewohner und nun Jubi-Party-Organisator. Er versprach uns folgendes:

1. Die Jubi-Party 2015 findet in Schaffhausen auf dem Munot statt



Chrigul – jetzt lacht er noch!

2. Wir können mit den Töff's fast bis zum Schlossbrunnen fahren

3. Ein Gross-Feuerwerk kann problemlos abgebrannt werden

4. Ein Catering ist auf alle Fälle möglich

5. Die Übernachtung muss abgeklärt werden, vielleicht werden die alten Militär-Lager wieder in Betrieb genommen.

Wir sind ja nun alle mal gespannt, was daraus wird...

Am Sonntag konnten wir dann bei guter Stimmung eine GV abhalten, die von über 40 Personen besucht wurde. Im Protokoll könnt ihr nachlesen, was wir so alles behandelt haben.

Nur kurz die High-Light's:



Franco hat sich als Vegi geoutet!



Gritli hat gut lachen... Sie ist neu aufgenommen



Nach der GV wurde ein hervorragendes Mittagessen mit Dessert serviert. Besten Dank an das Super-Team vom Landgasthof LUEG, sie haben uns auch am Sonntag toll verwöhnt.

Bald wollten alle wieder an die frische Luft und Hase startete mit einer kleinen Gruppe zu einem kühlen Emmental-Ausflug. Die Anderen fuhren in Gruppen oder individuell nach Hause. Es war eine tolle GV!!

Ich möchte mich bei allen bedanken, die aufgekreuzt sind und für die regen Diskussionen, daran ist zu erkennen, dass unser Club lebt und geliebt wird!

Wer da war, hat was erlebt... wer nicht da war, hat was verpasst... DANKE!

Protokoll der GV SBMC 2014

Nathalie Bichsel Secretary of the day

Sonntag, 4. Mai 2014, Hotel Restaurant Lueg, Kaltacker

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden, gemäss Teilnehmerliste 42 Personen. Ehrenmitglieder sind keine eingetroffen. Knapp 30 Töff's sind auf dem Parkplatz, mit einer Ausnahme alles englische Maschinen. Entschuldigungen sind eingetroffen, werden jedoch nicht verlesen und protokolliert. Eine kurze Umfrage wegen des Menu's ergibt, dass Franco Tonet zu den Vegetariern gewechselt hat. Mit grossem Gelächter wird dies zur Kenntnis genommen.

Wahl eines Tagessekretärs / Tagessekretärin

Unsere Sekretärin, Hanna Luginbühl ist leider wegen einer Konfirmation verhindert. Trotz möglicher leichter Befangenheit und einem Klumpenrisiko wird erneut Nathalie Bichsel zur Tagessekretärin gewählt.

Wahl eines Stimmzählers / Stimmzählerin

Der Präsident bestimmt Christian Schär (unser Webmaster) als Stimmzähler. Die Versammlung folgt dem Präsidenten und wählt Chrigu als Stimmzähler.

2. Protokoll GV 2013

Das Protokoll wurde im CN 02/13 veröffentlicht. Alle haben das Protokoll studiert, da es unter leichter Befangenheit abgefasst wurde. Mit Verdankung an Nathalie Bichsel wird das Protokoll von der Versammlung genehmigt.

3. Traktandenliste

Die Generalversammlung wird gemäss der Traktandenliste abgehandelt.

4. Bericht des Präsidenten

Seit der letzten GV hatten wir wieder unsere traditionellen Anlässe:

Engländerntreffen in Vezio Einmal mehr war das Engländerntreffen in Vezio ein Höhepunkt in unserem Club-Jahr. Besten Dank an unsere Freunde im Tessin, die jedes Jahr diesen tollen Anlass auf die Beine stellen.

Lüderenalptreffen Wie jedes Jahr war auch das Lüderenalptreffen wieder ein toller Anlass. Die Kottelets hervorragend, der Kuchen süss und fein, der Kafi heiss und die Stimmung super! Hedy und seinem Team ein besonderes Dankeschön für das grillieren der besten Kottelets, die es gibt.

Pässerally Hase findet immer wieder tolle Ecken in der Schweiz. Er kennt jedes Strässchen, jede unwichtige Abzweigung und jede Abkürzung – merci.

Chlausenhöck Im Dezember 2013 fand der Chlausenhöck in Oppligen statt. Besten Dank an Mariana und Hase für die Organisation.

OTM Für uns sehr tolles Wetter: draussen kalt und drinnen warm, unsere Würstli wurden alle verkauft. Wir erzielten daher einen Rekord-Umsatz. Gute Stimmung unter den Helfern Jürg + Mariana, Wini+ Vroni, Rolli, Rainer, Franco, Gritli + Nati. Danke an alle die geholfen haben. Rolli W. lässt den Bericht des Präsidenten durch die Versammlung genehmigen.

5. Rechnung 2013, Revisorenbericht, Genehmigung

Die Rechnung 2013 wird von Rainer Herr vorgestellt. Neben den Mit-

gliederbeiträgen, die bei Fr. 40.00/Jahr belassen werden, ist der OTM die wichtigste Einnahmequelle unseres Vereins. Verschiedene Club-Accessoires wurden abgeschrieben und belasten nun unsere Rechnung nicht mehr. Das Club-Vermögen wird im 2015 wieder etwas dezimiert, steht doch wieder eine Jubi-Party an.

Franco Tonet stellt der Versammlung den Revisorenbericht vor. Er lobt und verdankt die Arbeit des Kassiers. Die Versammlung genehmigt danach den Revisorenbericht und die Rechnung.

6. Budget 2014

Kassier Rainer Herr stellt das Budget für unser nächstes Vereinsjahr vor. Und damit die 10-Personen-OTM-Crew die Motivation hoch halten kann, wird auch gleich ein toller Umsatz budgetiert. Wie im Grosskonzern... Die Crew wird aber diese Herausforderung annehmen und hoffen, dass das Wetter wieder passt. Die Versammlung genehmigt das Budget für 2014.

7. Mutationen

Rainer Herr stellt folgenden Mitgliederbestand vor: 243 Mitglieder im 2013, 245 Mitglieder im 2014. Austritte waren keine zu verzeichnen. 10 Mitglieder sind mit unbekannter Adresse geführt. 6 Neumitglieder werden aufgenommen. Margrit Weber (z' Gritli) ist anwesend und wird mit grossem Applaus im Club begrüsst. Alle Neumitglieder werden durch die Versammlung aufgenommen.

8. Wahlen

Revisor Franco Tonet ist noch für ein Jahr gewählt und muss sich dem Wahlprozedere nicht stellen. Das gleiche gilt für den Ersatzrevisor Mario Civatti.

Der übrige Vorstand wird, gemäss Votum von unserem Mitglied hc (honoris causa) Martin Spinazze, einzeln gewählt: Fred Rubi als Mitglied des Vorstandes, wird einstimmig für 1 Jahr Amtszeit gewählt. Hanna Luginbühl als Sekretärin, wird einstimmig für 1 Jahr Amtszeit gewählt. Rainer Herr als Kassier, wird einstimmig für 1 Jahr Amtszeit gewählt. Roland Weber als Vice-Präsi, wird einstimmig für 1 Jahr Amtszeit gewählt. Franz Stotzer als Präsi, wird einstimmig für 1 Jahr Amtszeit gewählt. Alle Vorstandsmitglieder werden wiedergewählt, die erwartete Kampf-Wahl blieb also aus.

9. Programm 2014

15 Juni: Lüderenalp / Tridays in Newchurch Austria (15.–22. Juni), 20.–22. Juni: Motorradtreffen Vezio, „Incontro di Moto Inglesi“ B.B. Vezio, 8.–10. August: Black Shadows Treffen Büriswilen (Link), 15.–17. August: Pässerally SBMC, 3. Swiss Café Racer Event in Grossaffoltern findet nicht statt, 31. August: 23. Oldtimer-Treffen Lütterswil, 6./7. Sept.: Thunerseerally FAM; Oldtimer-Motocross Lugnorre, 12.–14. Sept.: Ace-Day (London / Brighton) (Link), 5. Oktober: Herbstausfahrt SBMC (der Vorstand schaut mal mit Hase, wo's hinget...), 5. Dezember: Chlausenhöck in Grossaffoltern, 21.–22. März: 15 OTM in Fribourg

10. Stämme

Folgende Meldung vom Chrigel Zürrer, aus dem Stamm Innerschweiz, ist per Mail beim Präsi eingetroffen: Unser Höck im Restaurant Schoren wird je nach Jahreszeit rege besucht, viel auch von Englishbike-Chnüttlern die nicht mal in unserem Club sind. Ach ja, Anfangs September dieses Jahres feiern wir den 350. Höck – mal sehen ob da was abgehen wird. Ansonsten gibt es keine weiteren Meldungen aus den Stämmen.

11. Verschiedenes

Antrag Adressliste:

Es liegt ein Antrag vor, dass den Clubmitgliedern die Adresslisten unseres Clubs zur Verfügung gestellt werden. Rainer Herr stellt diesen Antrag zur Diskussion: Aus Datenschutzgründen problematisch, da die

Adressen zu kommerziellen Zwecken missbraucht werden könnten. Nach verschiedenen Diskussionen wird folgendes Vorgehen beschlossen: Auf Wunsch werden Vorname, Name und Wohnort der Mitglieder bekanntgegeben. E-Mail Adressen und Telefonnummern werden nicht herausgegeben. Im Nächsten CN wird dieses Vorgehen veröffentlicht. Wer seine Adresse komplett sperren will, muss dies dann an Rainer mitteilen. Die Versammlung ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Antrag Christian Schär: Neumitglieder müssen zwingend an der Generalversammlung zur Aufnahme erscheinen. Verschiedentlich und immer wieder kommt dieser Antrag an eine GV. Nach einigen Diskussionen wird mit grosser Mehrheit beschlossen, dass alles bleibt, wie es ist: Der Vorstand entscheidet über eine Aufnahme in den Club, die Anwesenheit an der GV zur Aufnahme ist erwünscht aber nicht obligatorisch.

Antrag Chrigel Zürrer (per Mail beim Präsi eingetroffen)
Anträge an die GV gibt es meinerseits keine ausser vielleicht, dass das CN etwas regelmässiger erscheint. Ich weiss, Rolli hat kein leichter Job, muss er sich doch fast den ganzen Inhalt des Heftes aus dem Daumen saugen. Vielleicht sollte man unsere Mitglieder, auch die neuen und jüngeren, auffordern den Roli vermehrt mit Artikeln zu unterstützen. Es müssen ja nicht seitenlange Berichte sein, kurze Tipps oder Statements tun es auch. Es kann ja nicht sein, dass immer die Selben etwas für's CN schreiben müssen nur damit es voll ist. Schliesslich sind wir ein Club von Gleichgesinnten und da sollte doch der eine oder andere etwas zu sagen, respektive zu schreiben schreiben haben. Also doch ein Antrag meinerseits!

Dies kann nicht als Antrag behandelt werden, da wir niemanden zu einem Beitrag verknurren können. Als Aufruf an alle Mitglieder kann man das aber sehr wohl aufnehmen. Also, schreibt, was das Zeug hält, tut den Rolli mit Beiträgen/Gedanken Infos und Fotos zumüllen... er wird schon was damit machen. Wir alle lesen ja das Club News gerne, oder?

Jubi-Party 2015

Der Vorstand befasst sich mit der Organisation der Jubi-Party 2015. Chrigu Schär (Webmaster) hat uns (leider unter Alkohol-Einfluss) folgendes versprochen:

Jubi-Party in Schaffhausen auf dem Munot

Zufahrt mit den Töffs bis zum Schloss-Brunnen (oder wenigstens fast...) Feuerwerk möglich, Catering möglich, Übernachtung muss abgeklärt werden. Es wird beschlossen, den Chrigu mal machen zu lassen. Alternativ klärt der Vorstand noch eine Möglichkeit im Welschland ab.

Infos zur GV 2014

Die Kosten für Essen, Mineral und Kafi sind Fr. 15.00/Person. Ausflug: Alle die gerne möchten, fahren nach dem Essen dem Hase nach. Er führt einen kleinen Ausflug ins Emmental an.

Der Präsi dankt allen Vorstandsmitgliedern, Stammvätern, Stammmüttern, allen sonstigen Helfern, Organisatoren und Gönnern sowie allen Teilnehmer an den Veranstaltungen. Die Versammlung wird um 12.13 Uhr geschlossen.

2502 Biel, 04. Mai 2014

REPARATUREN
ERSATZTEILE
RESTAURATIONEN
SERVICE

CLASSIC
CME
MOTORCYCLE
ENGINEERING

KURBELWELLEN
DYNAMISCH
AUSWUCHTEN
MECHANISCHE
WERKSTÄTTE

CME PETER STEBLER
BARTON TRIUMPH
BSA AJS MATCHLESS
GRETTINGERSTR. 23
4208 NUNNINGEN
TEL 061 791 08 06

Graphic Design: Freddy Häner SGO

BMW – British Motorcycle World?

Anlässlich des BMW Ace Runs (D) von Stuttgart nach Garmisch wurde ich angefragt, ebenfalls einen Run von der Schweiz aus zu organisieren – leider etwas kurzfristig...

Rolli W.

..so, dass es keine sehr grosse Gruppe war, die sich am Freitagmorgen bei VTR Custom in Schmerikon zu Kaffee und Gipfeli traf, um zum Plansee zu fahren und sich dort mit dem German Ride zu treffen und gemeinsam nach Garmisch Partenkirchen zu den BMW Motorrad Days zu fahren. Genauer gesagt Raffael mit seiner BMW Cafe Racer aus den 70ern und Utly mit seiner modernen R-irgendwas. Dann noch Dany Kunz mit seiner Bonneville Thruxten und ich mit meiner 955er Daytona. Also eine kleine Gruppe, wie wir

British Bike-Fahrer es lieben. Dafür stimmte das Wetter, ich hatte eine schöne Route zum Plansee zusammengestellt und es hat alles gepasst. Fast punktgenau trafen wir die deutsche Gruppe (die natürlich massiv grösser war) und fuhren zusammen nach Garmisch direkt in die BMW Arena, wo wir mit Begeisterung empfangen wurden. Danach stellten wir auf dem Campingplatz unsere Zelte auf und genossen das Treffen. Auf dem Festgelände hatte es Livemusic, Verkaufsstände und viele tolle Leute und tonnenweise alte und



See you next year again?

neue BMW's. Es war wirklich ein Erlebnis – wenn es für mich auch etwas zu sehr BMW- und vor allem GS-lastig war. Am Sonntag ging es dann auf einer tollen Fahrt über den Fernpass nach Österreich und via Vaduz in Liechtenstein wieder zurück in die Schweiz. Es war wirklich ein tolles Wochen-

ende mit dem Töff und ich konnte an diesem **British Motorcycle World-** Event meine Begeisterung für Britische Motorräder wieder einmal richtig ausleben. Garmisch ist eine schöne Stadt, sie liegt wundervoll in den Bayrischen Bergen und bietet tolle Möglichkeiten für Ferien, Wandern und natürlich zum Motorradfahren.



Treffpunkt in Schmerikon



British Motorecele World?



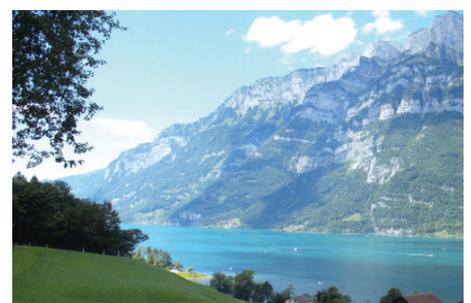
Triumph in der BMW Arena



Jo mei – seit 1812 fohr i Radl!



Hast mi – Fröschl?



Auf der Heimfahrt am Walensee

PRALLE TÖPFE

OIL OF LIFE CLUB



SEI GEGRÜSST
FREMDER...

MUFFEN-SAUSEN



WAR BEIHTNE
WUCHT, DIESE
SCHLACHTPLATE

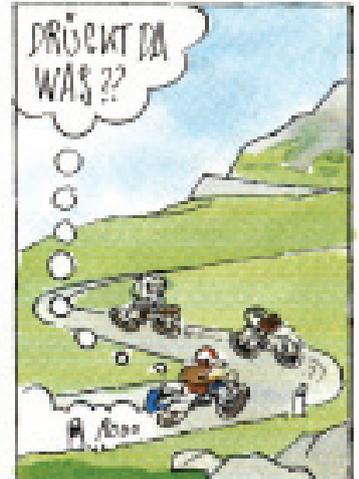
RÜLPST!
HAMPE

ZUM DESERT ZIEHEN
WIR NOCH EINEN
PASS REIN!



FAHR NICHT ZO
SCHNELL, SONST HAG
ICH MIT MEINER VULLEN
WAMPE NICHT NACH.

OWE, OWE



DRÖCKT DA
WAS??



ETWAS SPÄTER:

HÄ?? SPINNT
DER...?

NICHT ZO SCHNELL -
HAB ICH DOCH
GEHÖRT!

Oioioi...



LASSE ICH MICH
NICHT ABHANGEN!

WAHNN!?

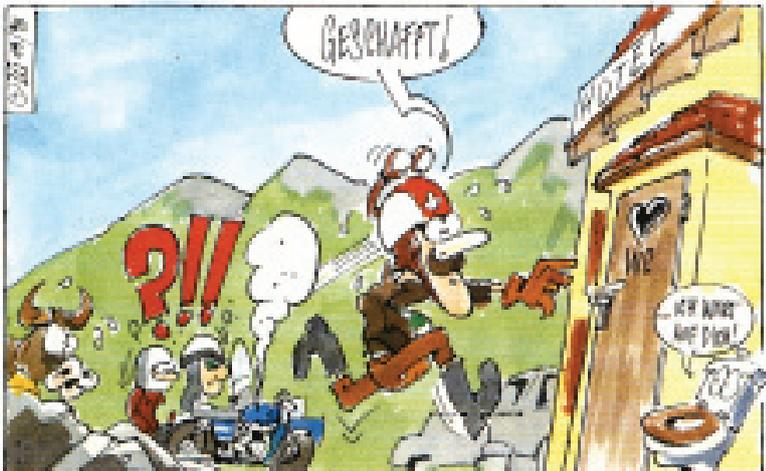


KRACHER!!

ICH LASSE MICH
NICHT ABHANGEN!



DAS WIRD WAAFF!!



GESCHAFFT!

WIE KANN
ICH PISSEN!